

Gedanken zu einem Verrat

Mit Wolf Biermann haben wir uns damals auseinandergesetzt, als er den Schutzwall bespitzte und diejenigen beleidigte, die ihn bauten und bewachten. Er lebte bis vor Tagen weiterhin unter uns - und es gab eine sehr große Geduld mit ihm. Sein Hiessein widerlegte seine Verleumdungen.

Zweideutigkeit und offene Diffamierung setzte er gegen Eindeutigkeit und Engagement für unsere sozialistische Republik. Biermann hatte Freunde, die seinen Sondersozialismus bewunderten. Aus solchen Winkeln, in denen einige weit- und lebensfremde Heuler beklagen, daß die Menschheit nicht ihren schmalbrütigen Ideen huldigt, kam schon immer die Konterrevolution gekrochen und kostete Kraft und Blut.

Wir mußten also Mitte November 1976 nicht erst die Massenmedien der BRD konsultieren, um die Mitteilung unserer Regierung zu verstehen, daß Biermann nicht mehr Bürger unseres Landes ist. Worte können nicht wegwischen, daß dieser Mann in die vielen Hände spuckte, die ihm in unerträglicher Geduld über Jahrzehnte immer wieder gereicht wurden. Nun war die Geduld erschöpft.

Wir machen kein Geheimnis daraus, wer in unserem Staat die Macht hat. Wie lange darf einer die Menschen besudeln, die Tag und Nacht hart arbeiten, während er sich erhaben fühlt über ihre Mühe und ihren Schweiß? Wie lange darf einer seinen Hohn und Spott über das Haus gießen, an dem er selbst nicht mitgebaut hat, in dem er aber sicher wohnt? Wir dürfen unsere Geduld nicht auf die Spitze treiben. Welchen Stellenwert hat ein Talent, das im Klassenkampf dem Gegner dient? Das sollten sich auch diejenigen überlegen, die in derart konkreten Situationen unsicher sind.

Rolf Sommer

Sportdies 1976

IN DER SEKTION FORSTWIRTSCHAFT

Von Reinhard Nimz

Am 22. 9. 1976 fand bei herlichem Spätsommerwetter das traditionelle Sportfest der Sektion Forstwirtschaft Tharandt statt, das gemeinsam von Belegschaft und Studenten durchgeführt wird. Ging es für die Belegschaftsangehörigen in jeder Disziplin um Medaillen, kämpften die Studenten zum dritten Mal um den begehrten Pokal des Sektionsdirektors. Auf ihn warteten in diesem Jahr ein neuer Besitzer, da der zweimalige Gewinner dieser Trophäe, der Imma-Jahrgang 1972, das Studium beendet hat. Das Programm der Sportdisziplinen war so zusammengestellt, daß sich jeder Sektionsangehörige aktiv beteiligen konnte. Ein präziser Zeitplan sorgte für einen reibungslosen Ablauf des Sportgeschehens.

Zur Teilnahme an den Wettkämpfen fanden sich 320 Sporttreibende (186 Belegschaftsangehörige und 134 Studenten)

ein. Leider fehlte das 4. Studienjahr auf Grund der planmäßigen Nordexkursion. Nach der Eröffnung durch den amtierenden Sektionsdirektor starteten die Teilnehmer der 4-km-Wanderung und der Freundschaftsmeile auf den traditionellen Tharandter Strecken. Die hohe



Beteiligung an diesen Disziplinen war ein guter Sportfestauftakt und sprach für die Beliebtheit der Meilenbewegung. Im weiteren Verlauf standen für die Belegschaftsangehörigen Volleyball, Kegeln, Luftgewehrschießen, Keulenzwurf und leichtathletischer Dreikampf auf dem Programm. Die höchsten Teilnehmerzahlen konnten dabei Kegeln und Keulenzwurf verbuchen. Leider mußte auf das beliebte Vogelschießen verzichtet werden. Das dafür durchgeführte Boccia-Spiel (Ballwurfspiel für Mannschaften zu 4 Personen) sorgte aber auch für gute Stimmung, zumal den Siegern attraktive Preise winkten. Für Interessenten bestand außerdem die Möglichkeit, die athletischen Disziplinen des Sportabzeichens zu erfüllen. Die geringe Teilnehmerzahl läßt einen sehr großen Nachholbedarf in den meisten Bereichen vermuten.

Die Studenten maßen ihre Kräfte im Volleyball, Tauziehen, Keulenzwurf, Handball, Leichtathletik und Athletik. Es wurde mit großem Eifer gekämpft. Das 1. Studienjahr gewann den Pokal des Sektionsdirektors.

Von Belegschaft und Studenten wird eingeschätzt, daß dieses Sportfest einen gelungenen Höhepunkt im Sportgeschehen der Sektion Forstwirtschaft Tharandt darstellt.

Alle Sportteilnehmer bedanken sich recht herzlich bei der Sektionsleitung, der Partei- und Gewerkschaftsleitung der Sektion Forstwirtschaft Tharandt für die ideelle und materielle Unterstützung. Der Dank gilt aber auch allen Sportorganisatoren und Helfern, die das Sportfest zu einem sportlichen Erlebnis werden ließen.

... die Trauben hingen zu hoch

7. Internationales Judoturnier um den „Weiß en Stern von Wisla“

Die Auswahlmannschaft der TU Dresden weilt vom 4. 11. bis 8. 11. 1976 zu einem internationalen Judoturnier in der VR Polen. Das Turnier fand anlässlich des 70-jährigen Bestehens des Sportklubs „G. T. S. Wisla Krakow“ statt. Neben unserem Team waren Dynamo Kiew, SC Dynamo Hoppegarten und die polnische Juniorenauswahl herzlich begrüßte Gäste. Wisla Krakow selbst stellte zwei Mannschaften.

An Hand dieser renommierten Vertretungen gab es für unsere Mannschaft nur eine Devise, wir wollen unsere Haut so teuer wie möglich verkaufen, denn an den Gewinn des Kristallpokals war auf Grund der Gegnerschaft und unseres derzeitigen Leistungsniveaus nicht zu denken.

Gleich im ersten Kampf standen wir dem Sportklub Dynamo Hoppegarten (amtierender DDR-Mannschaftsmeister) gegenüber. Leichtgewichtler Reppe kämpfte gegen Jäger. Nach früher Führung mit Koka baute er konditionell stark ab und mußte sich am Ende mit

einem Unentschieden begnügen. Im Halbmittelgewicht versuchte Fabrig ebenfalls einen Koka über die Zeit zu bringen. Auch ihm gelang es nicht. Am Ende der Kampfzeit nutzte der Dynamosportler eine Unachtsamkeit beim Übergang zum Boden und war mit Festhaltegriff erfolgreich. Lediglich Lothar Hoppe konnte in diesem Mannschaftskampf überzeugen. In der zweiten Minute übernahm er einen Angriff von Heinemann mit Uchi-Mata und erhielt einen Ippon (ganzer Punkt) dafür. In den verbleibenden Gewichtsklassen standen unsere Studenten Rolf Hegenbarth und Ralf Giese trotz großen Einsatzes auf verlorenem Posten. So wurde der Mannschaftskampf mit 1:3 Punkten verloren. Auch im Aufeinandertreffen mit den sowjetischen Judoka konnte keiner unserer Kämpfer die Matte siegreich verlassen. Im letzten Mannschaftskampf des Turnieres standen wir der polnischen Nationalmannschaft gegenüber.

Nach einer starken kämpferischen Leistung, wobei besonders der Sieg von

Mittelgewichtler Günter Scherer hervorzuhelen ist, unterliegen wir mit 1:3 Kampfpunkten. Zum abschließenden Siegerzeremoniell konnte die sowjetische Vertretung von Dynamo Kiew nach einem klaren 4:0 Sieg über Wisla Krakow I, den begehrten Pokal in Empfang nehmen. Auf den weiteren Plätzen folgten: 2. Wisla Krakow I, 3. Polnische Juniorenauswahl, 4. SC Dynamo Hoppegarten, 5. Wisla Krakow II, 6. TU Dresden.

Um ein Resümee aus den Wettkämpfen ziehen zu können, muß man berücksichtigen, daß sich die sowjetischen und polnischen Judoka intensiv auf die am vergangenen Wochenende in Lodz stattgefundenen Jugend- und Junioreuropameisterschaften vorbereiteten und dieses Turnier als letzten Testwettkampf vor der EM nutzten. Eine gelungene Generalprobe! Ein Blick auf den Medaillenspiegel der EM 1976 in Lodz läßt uns einige Namen der Turnierteilnehmer

von Krakow erkennen. An dieser Stelle gilt unser herzlichster Glückwunsch dem Sportfreund Halabuda von Wisla Krakow, der hinter dem sowjetischen Judoka Jankewitsch Vizeeuropameister im Mittelgewicht der Junioren bei den diesjährigen Titelkämpfen wurde. Die Tage von Krakow haben uns deutlich unsere Schwächen gezeigt und werden sicher bei der Erfüllung unserer nächsten Ziele helfen.

Für die TU waren am Start: Leichtgewicht: Herbert Keppe I. DAN Halbmittelgewicht: Norbert Fabrig 3. DAN Günther Schmidt 1. DAN Mittelgewicht: Lothar Reppe 1. DAN Günter Scherer I. Kyu Halbschwergewicht: Rolf Hegenbarth II. Kyu Schwergewicht: Ralf Giese I. Kyu

N. Fabrig

Rauchen in Arbeitsräumen und am Arbeitsplatz

Zur Sicherung des Arbeits- und Gesundheitsschutz der Werktätigen ist unter allen Umständen zu verhindern, daß Nichtraucher durch Passivrauchen geschädigt und andererseits Konzentrationsfähigkeit, Reaktionsvermögen, Merkfähigkeit und andere psychomotorische Leistungen der Mitarbeiter durch Raucher beeinträchtigt werden.

Es sind deshalb folgende Maßnahmen festgelegt:
1. in den Arbeitsräumen und an den Arbeitsplätzen darf geraucht werden, wenn - die Nichtraucher einverstanden sind und - wenn dabei die maximale zulässige Arbeitsplatzkonzentration (MAK-Wert) nicht überschritten wird. (Der MAK-Wert bei Nikotin liegt



Auf gute Zusammenarbeit! Text und Zeichnungen: Beigang

bei 0,5 mg/m³, bei Kohlenmonoxyd bei 55 mg/m³, - siehe TGL 22310 -). Das Rauchen von 2 bis 3 Zigaretten in einem geschlossenen Raum von 40 m³ entspricht dem MAK-Wert bei Nikotin).

2. In Arbeitsräumen und an Arbeitsplätzen darf grundsätzlich nicht geraucht werden, wenn - Schwangere und stillende Mütter und - Jugendliche unter 18 Jahren arbeiten.

3. Auf Sitzungen, Beratungen und anderem besteht grundsätzlich Rauchverbot. (Für Raucher können entsprechende Pausen eingelegt werden).
4. Für Kraftfahrer in Ausübung ihres Dienstes besteht im Interesse der Verkehrssicherheit, des Gesundheitsschutzes und des Schutzes der Nichtraucher Rauchverbot! Für die mitfahrenden Personen gilt der Punkt 1.
Obenstehende Betriebsanweisung gibt es leider bei uns nicht. Sie ist aus einem Betrieb und dort Gesetz. Kollegin Schramm, SV-Bevollmächtigte in einem Wissensbereich der Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft stellte sie uns zur Verfügung mit der Frage, warum gibt es das nicht auch an der TU!
In der Tat, wir haben dergleichen nirgends gefunden. Unsere Empfehlung: Einfach danach handeln.

Die Red.

Ausstellung über die „Weltbühne“

Ihr siebentes Jahrzehnt vollendete im vergangenen Jahr die traditionsreiche Wochenschrift für Politik, Kunst und Wirtschaft „Die Weltbühne“. Am 7. September 1905 zunächst als Theaterzeitung von Siegfried Jacobsohn begründet, wurde sie nach dem 2. Weltkrieg durch ihr progressiv-politisches Profil und ihre streitbaren Autoren schnell zu einem Begriff.

Namen wie Kurt Tucholsky, Carl v. Ossietzky und Hermann Budzislavski markieren die kämpferische antifaschistische und antiimperialistische Linie des Blattes. Eine interessante Ausstellung über „Die Weltbühne“ informiert über die Geschichte, das Anliegen und die heutige Bedeutung dieser weit über die Grenzen unseres Landes bekannten Wochenschrift.

Ab 1. 12. bis 13. 12. 1976 haben auch Sie Gelegenheit, mehr über das kleine rote Heft zu erfahren, denn die Ausstellung wird zu dieser Zeit im Foyer der Hochschule für Verkehrswesen stehen. Wir würden uns freuen, auf diesem Weg neue „Weltbühnen“-Freunde zu gewinnen, denen unsere Zeitschrift künftig ebenfalls guter Weggefährtin sein wird. Bezichen können Sie „Die Weltbühne“ über den Volksbuchhandel oder am besten im Abonnement über die Deutsche Post. Bestellungen werden in der Ausstellung entgegengenommen.

FDJ-Studentenklub Bergstraße

4. Dezember, 19 Uhr
Berg-Disko
9. Dezember, 15 Uhr
Reihe:
Sozialistische Lebensweise
Thema:
„Wie sozialistisch sind unsere Bedürfnisse?“
- Wonach bewerten wir Sie?
- Wie tragen wir zu unserem Wohlbefinden bei?
- Was beeinflusst unsere Ansprüche an ein erfülltes Leben?
- Führt eine immer bessere Befriedigung der Bedürfnisse zur sozialistischen Lebensweise?
Diskussion mit Prof. Dr. Letach, Sektion 02, Doz. Dr. Wendrich, Sektion 22, Prof. Dr. Dorn, Sektion 04 in Zusammenarbeit mit der Hochschulgruppe des Kulturbundes der DDR
11. Dezember, 19 Uhr
Berg-Disko
mit Martin Buchrow
15. Dezember, 20.15 Uhr
Eine Veranstaltung der URANIA und des ZSK mit Dr. phil. Siegfried Mai, Sektion 01
Thema: Krieg in der 4. Dimension - Probleme der ideologischen Diversion des Imperialismus -
16. Dezember,
„Der gefesselte Wotan“
von Ernst Toller
Auftritt der Studentenszene des ZSK im Klub Bergstraße 39
Karten in Anechtzentrale
Preis: 1,50 Mark
18. Dezember, 19.30 Uhr

FDJ-Studentenklub Bärenzwinger

1. Dezember, 19 Uhr
Geschlossene Veranstaltung aus Anlaß des 15-jährigen Bestehens des Sinfonieorchesters des ZSK
2. Dezember, 20.30 Uhr
Diskussion mit Harry Kupfer, Staatsoper Dresden über die Opern: „Moses und Aron“, „Levis Mühle“, „Fasletaff“ und „Tristan“.
3. Dezember, 20.30 Uhr
Filmklub „Stativ“ des ZSK zeigt eigene Filme unter anderem zum Thema: „Wie ein Film nicht entstehen sollte!“
4. Dezember, 20 Uhr
Diskothek
5. Dezember, 19 Uhr
Klubbetrieb
7. Dezember, 20.30 Uhr
Lichtbildvortrag über Vietnam
Referent: Pham Veit Cuong 74/19/01.
Eine Veranstaltung der Sektion 19
8. Dezember, 20.30 Uhr
Kulturwettbewerb der Sektion 20
9. Dezember, 20.30 Uhr
Kaminabend

Weihnachtsfeier für alle Klubmitglieder

Geschlossene Veranstaltung
Achtung: VMI-Stunden können jederzeit im FDJ-Studentenklub Bergstraße geleistet werden, Meldung in der Klubleitung.
Ab sofort Verkauf von Jahreskarten der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden - Zentrale Vorverkaufskasse, Karte 3,05 Mark.

10. Dezember, 20.30 Uhr
„Kurt Tucholsky und Songs von Heute“
Ein heiter-besinnlicher Liederabend mit W. Sellhorn und B. Wegner
11. Dezember, 20 Uhr
Diskothek
12. Dezember, 19 Uhr
Weihnachtsfeier der Sektion 18
Geschlossene Veranstaltung
14. Dezember, 20.30 Uhr
„Trinkwasser - Abwasser - Umweltschutz“
Probleme der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung in der DDR
Referent: Prof. Kittner
Eine Veranstaltung der Sektion 20
15. Dezember, 20.30 Uhr
Glühweinabend
16. Dezember, 20.30 Uhr
Matthias Storm:
„Zweitausendsechshundert km im Sattel“
Lichtbildvortrag über eine Radtour durch Rumänien und Bulgarien.
17. Dezember, 20 Uhr
Solidaritätsdiskothek
18. Dezember, 20 Uhr
Diskothek
19. Dezember, 19 Uhr
Weihnachtsfeier für alle Klubmitglieder
Geschlossene Veranstaltung
Sektionsklubs
2. Dezember, 20.15 Uhr
Physik-Hörsaal
Konzert im Hörsaal mit der Gruppe Elektra der Sektion 07
6. Dezember, 20.15 Uhr
Konzert mit Barbara Thalheim
Sektion 07

Sektionsausscheide im Kulturwettbewerb der FDJ-Gruppen

Sektion 03: 1. Dezember 1976 und 8. Dezember 1976 jeweils 16.30 Uhr im Lesesaal Weberplatz
Voraussetzungen
Sektion 04: 15. 12. 1976 Sektionsausscheidung in der HOG Elbe-Hotel

Sonderveranstaltungen

vom 2. bis 4. Dezember
Kunstwerkstatt des Studentensinfonieorchesters
Öffentliche Arbeitsproben zum 15. Gründungstag des Orchesters
Antonin Dvorák Sinfonie Nr. 9 e-Moll „Aus der Neuen Welt“
Gastdirigenten GMD Rudolf Neuhaus, MD Heinz Biskup, Günter Muck
Künstlerische Gesamtleitung Wolfgang Müller
Donnerstag, den 2. Dezember 1976, 18.30 bis 21 Uhr
Freitag, den 3. Dezember 1976, 18.30 bis 21 Uhr
Sonntag, den 4. Dezember 1976, 18.30 bis 21 Uhr

Sektion 05: 8. 12. 1976 Beginn 16.30 Uhr
Sektionsausscheidung Raum C 213 Physikgebäude Zellescher Weg
Sektion 07: Zwischenausscheidung am 8. 12. und 15. 12. 1976
Sektion 09: Sektionsausscheidung am 13. 12. 1976
Sektion 11: Sektionsausscheidung am 15. 12. 1976 im Hörsaal 226 Gorgesbau
Sektion 12: Sektionsausscheidung am 15. 12. 1976, 16.30 Uhr Hörsaal Maschinenlabor
Sektion 14: Voraussetzungen der Studienjahrgänge am 1. 12. 1976
Sektion 15: Zwischenausscheidung des 1. Studienjahres am 17. 12. 1976, 16.30 Uhr
Festsaal Weberplatz
Sektion 16: Voraussetzungen am 15. 12. 1976, Sektionsgebäude Landtechnik Raum 25
Bausektionen siehe Veranstaltungsprogramm Bärenzwinger
Sektion 22: Sektionsausscheidung am 1. 12. 1976

im Festsaal „Otto-Buchwitz“ der Mensa der TU Dresden, 8027 Dresden, Mommsenstraße 13, Eingang Dülferstraße
7. Dezember, 20.15 Uhr
Konzert mit anschließender Session mit Uechi Brüning & Co. und der Gruppe Synops
Eintritt: 6 Mark
10. Dezember, 19.30 bis 1 Uhr
Tanx zum Jahresabschluss mit den Gruppen:
- Sit
- Projekt Soul
- Fat
- Blues AG
- Disko mit W. Buchrow
Eintritt: 5 Mark
14. Dezember, 20.15 Uhr, Festsaal Weberplatz
Weihnachtliche Musik und Prosa
Mitwirkende: Chor und Kammerchor des ZSK der TU
Leitung: Karl Haffner, Christof Bauer
Kammerorchester
Leitung: Henry Nieke
Solidaritätsveranstaltung
10. bis 12. Dezember
Werkstattliche der Singeklubs
10. Dezember, 19 Uhr
im Studiotheater des Kulturpalastes
11. Dezember, 16 Uhr und 19 Uhr
im Studiotheater des Kulturpalastes
12. Dezember, 10 Uhr
TU Barkhausenbau 1/90 Matinee aller beteiligten Gruppen des politischen Liedes
Teilnehmer: Singeclub Hoyerswerda, Singeclub VEB Wälzlagerwerk Luckenwalde, Singeclub der Karl-Marx-Universität Leipzig, Singeclub NVA Straußberg, Singeclub Carl von Ossietzki Berlin, Gruppe Schicht Dresden, Song Gruppe der TU Dresden
Programm der Gruppe Schicht:
Made in GDR am 3. und 4. Dezember, Kulturpalast Studiotheater, 19 Uhr
Wetter für Morgen am 6. Dezember, Kulturpalast Mehrzweckhalle
Beginn: 21 Uhr